

Interessengemeinschaft des KCD Bezirk 5

Zur Gesunderhaltung der Rassetaube wurde zusammen mit Frau Dr. med. vet. Neumann-Aukthun die Interessengemeinschaft des KCD-Bezirk 5 gegründet.

Das Anliegen dieser Interessengemeinschaft ist es, die Züchter zum Thema Gesundheit zu sensibilisieren und aufzuklären. Wir Züchter tragen die Verantwortung für unsere Tiere. Gesundheit bringt Erfolg!

"Alles Wissen und alle Vermehrung unseres Wissens endet nicht mit dem einen Schlusspunkt, sondern mit einem Fragezeichen. Ein Plus an Wissen bedeutet ein Plus an Fragestellung, und jede von ihnen wird immer wieder von neuen Fragestellungen abgelöst." Herman Hesse

Wir möchten gern unser Wissen an euch weitergeben und mit eurer Hilfe weiter ausbauen.

Die Interessengemeinschaft richtet sich an alle Begeisterten des Federviehs. Dabei ist es egal, ob ihr Brieftauben, Rassetauben, Hühner, Enten oder Gänse habt. Ein guter Züchter ist stets aufmerksam und achtsam. Nur mit gesunden und vitalen Tieren können wir eine erfolgreiche Zucht betreiben und dafür Sorge tragen, dass unsere Leidenschaft auch für die uns nachfolgenden Generationen erhalten bleibt. Wir möchten mit gefährlichem Halbwissen aufräumen und auf der Grundlage von fundiertem Wissen, dass allen Züchtern zur Verfügung stehen soll, einen Leitfaden zur Gesunderhaltung der Rassetaube entwickeln. Fr. Dr. med. vet. Maren Neumann-Aukthun steht uns als kompetente Tierärztin mit Rat und Tat zur Seite. Sie gibt durch Züchterschulungen für uns Züchter ihr Wissen an uns weiter. Ihr über Jahre lang erarbeitetes Wissen im Bereich der Taubengesundheit, macht sie zur einer wahren Fachfrau und sie ist somit für uns eine unverzichtbare „Größe“.

Als oberstes Ziel steht für uns die Gesunderhaltung der Rassetaube durch den geschulten, aufmerksamen Züchter. Wir wollen unsere Tauben gesund durch das Jahr bringen, um damit einen stabilen Zuchtstamm aufzubauen und zu erhalten. Die zentralen und wichtigen Themen, um dieses Ziel zu erreichen, werden in den Züchterschulungen erarbeitet. Vitale und gezielt vorbereitete Tiere, sollten dann auch die geplanten Schauen durch den Züchter gesund überstehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich noch einige Züchter der Interessengemeinschaft anschließen, um alle gemeinsam an diesem Projekt zu arbeiten. Wer Interesse hat, kann mich jederzeit gern ansprechen.

Gerne kommen die bestehenden IG Mitglieder auch mit Interessenten auf den jetzt anstehenden Ausstellungen zusammen.

Frau Anja Esser-Konze und Frau Dr. Maren Neumann-Aukthun.



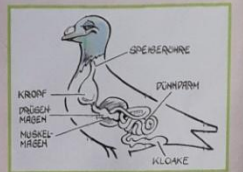
Interessengemeinschaft des KCD Bezirk 5

Ernährung / Fütterung



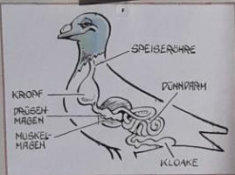
Ernährung und Fütterung

Wichtig!
Um zu verstehen, wie und was eine Taube für ihre Ernährung braucht, verschaffen wir uns erst einmal einen Überblick über die inneren Verdauungsorgane einer Taube. Im Folgenden schematisch dargestellt:



Eine Taube ernährt sich hauptsächlich von Körnern, braucht aber auch tierisches Protein (Eiweiß) in bestimmten Lebensphasen des Jahresablaufes (Zucht-, Mauser- und Flugphasen), egal ob es sich um eine Rasse- oder Breitflaube handelt. Eine Ausnahme stellen die Fruchttauben dar. Wie der Name schon sagt, besteht deren Nahrungsspektrum vor allem aus Früchten. Sie können die Früchte wegen ihres sehr dehnbaren Schnabells und Schlundes auch ganz herunter schlucken, verdauen dann allerdings nur das Fruchtfleisch. Die Kerne werden auf natürlichem Wege wieder ausgeschieden und sorgen somit für die Streuung und Verbreitung einiger Pflanzenarten.

Da der Mensch die Tauben am Haus in Schlägen hält, können sie nicht mehr oder nur bedingt natürliche Produkte wie Baumkirschen, Beeren, Erde, Gras, Salat und Unkrautpflanzen, Regenwürmer, Käfer, Schrecken usw. aufnehmen beziehungsweise auf ihren „Einkaufszettel“ schreiben. Damit erfüllt die Möglichkeit solche Produkte für die eigene Ernährung hinzuzufügen.



Die erste Station, die das aufgenommene Futter passieren muss, ist der **Kropf**, hier findet keine Verdauung statt, sondern der Kropf dient als eine **reine Lagerhaltung** des eingebloteten Futters, ist der Magen wieder aufnahmefähig und leer, **beginnt** die nächste Portion wie aus einem Trichter nach und die **Verdauung** kann beginnen. Über den Schlund erreicht das Futter den Magen. Er besteht bei Vögeln aus **zwei** Teilen ganz im Gegensatz zu Menschen, die einen einhöhligen Magen besitzen.

Der Magen besteht aus zwei Anteilen: eine echte Arbeitstellung.

1. dem Drüsenmagen
Wie der Name schon sagt, verfügt dieser Anteil vom Magen über Drüsen und kann so Stoffe erzeugen, die die Nahrung aufschließen, damit der Körper sie für seinen Stoffwechsel benutzen kann. Das funktioniert so wie ein Schlüssel ein Schloss aufschließt, für jeden Nahrungsbestandteil gibt es einen passenden Schlüssel, ein passenden Enzym.

2. dem Muskelmagen
Hier werden die Körner mit Hilfe von aufgenommenem Gift und Magenstäbchen zerkleinert. Ähnlich dem Prinzip einer Getreidemühle, als Ersatz für die Zähne - und dann mit den Anteilen aus dem Drüsenmagen vermischt.

Der sich anschließende **Dünnarm** ist relativ kurz (im Vergleich zu anderen Tieren) und der vorbereitete Nahrungsrest hat daher nur eine **kurze Verweilzeit** in diesem Abschnitt. Umso wichtiger ist es, den Tauben **hochwertige Nahrung** zur Verfügung zu stellen, aus denen sie alles schnell und gut heraus ziehen können. Und zum guten Schluss folgt der **Dickdarm** und die **Kloake**, auch der Enddarm der Taube. Sie besitzen somit einen **ganzheitlichen Verdauungsprozess**.

Das entstehende **Kotguthchen** ist eine Gemeinschaftsproduktion von Kot und Harnstoffabfall der Verdauung und hat seine typische Ausprägung: grünlich-braun gebundener Kot mit einer Haube aus weißem Schleim und oft einer kleinen Daunenfeder als Zugabe. Abweichungen von diesem Idealbild können Fütterungs- aber auch krankheitsbedingt sein.

Aufmerksam den Kot beobachten...

Ein sicheres Gesundheitsbarometer

ist der **Kot der Tauben** (siehe auch Kapitel Ernährung). Ihn zu beurteilen ist einer der wichtigsten Aufgaben für den Züchter. Hier findet man am schnellsten die Veränderungen, die auf Krankheiten hinweisen können.

Der Kot der Vögel besteht aus **zwei** Teilen: dem eigentlichen **Kot** (grün-rot-braun gefärbt) und dem **Schleim** (Durchschleudungen aus der Kloake, er sitzt auf dem Kot, wie ein weißer Hülfchen).

Noch einmal etwas ausführlicher: verlieren Tauben auf dem Schlag z.B. an Gewicht und Lebensfreude - auf jeden Fall Kot sammeln über 3 Tage. Es könnte sich um eine Infektion mit Parasiten (Spulwürmern oder Bandwürmern) oder Bakterien (Salmonellen, Chlamydien) handeln.

P.S. Warum 3 Tage? Fragen wir in die Runde: Das hat folgenden Grund: Fage ob alle behandelbare Tierarten krank. Bakterien und Würmer werden zu unterschiedlichen Tageszeiten vom Körper ausgeschieden, das bedeutet wenn ihr nur den Morgenkot habt, könnt ihr nur die Hälfte der Tagesinfektionen der Parasitenausscheidung bekommen.

Der ganze Nachmittag und Abend fehlt euch. Aber ihr braucht und wollt doch eine realistische Auswertung für euren Bestand, um zu wissen was wirklich los ist. Deshalb bringt euch nicht um die Möglichkeit einer aussagekräftigen Analyse durch den behandelnden Tierarzt. Denn der kann in seiner Untersuchung nur so genau sein wie es die Probe hergibt! Derart bitte immer darauf hier macht die Menge die Aussage. Nicht kleckern, sondern klotzen. Wie man so schön sagt, aber gut durchgerechnet.



Alles Wissen und alle Vermehrung unseres Wissens endet nicht mit einem Schlusspunkt, sondern mit einem Fragezeichen. Ein Plus an Wissen bedeutet ein Plus an Fragestellungen, und jede von ihnen wird immer wieder von neuen Fragestellungen abgelöst.

Hermann Hesse

Interessengemeinschaft
schaft
KCD-Bezirk 5



Wir sind
dabei...